

Zwei neue deutsche Tomicus-Arten

beschrieben von

Oberförster *Eichhoff* in Hoeven.

Tomicus amitinus: *Elongatus, nitidus, thorace ovato lateribus versus apicem leviter convergentibus rotundatisque, postice profundius punctato, linea basali media levi: elytris fortiter lineato-punctatis, interstitiis planis, rugulosis punctorumque serie ornatis; declivitate postica oblique excavata. fundo nitido, profunde punctato, margine apicali prolongato, laterali utrinque 4-dentato, dente tertio majore, primo interstitium primum determinante.* — Long. 4,3 millim.

Diese dem *T. typographus* und *cembrae* ähnliche Art fand sich unter Borkenkäfern, die ich vor Jahren in der Umgegend von Schlenkingen im Thüringer Wald sammelte. Von den verwandten Arten unterscheidet sich die vorliegende durch die von hinten nach vorn gleichmäßig gerundeten, merklich convergirenden Seiten des Brustschildes; die Näthe auf der Innenfläche des eiförmigen Fühlerknopfes sind wenig nach vorn gekrümmt, fast gerade, die Intervalle der Punktstreifen auf den Flügeldecken haben eine Reihe deutlicher Punkte, der Absturz ist glänzend, ziemlich tief punktirt mit stark verlängertem Spitzenrand; auf der Stirn befindet sich ein wenig in die Augen fallendes glattes, kahles Fleckchen.

Tomicus omissus: *Cylindricus, thorace postice profundius punctato disco utrinque leviter ablique impresso; elytris fortiter punctato-striatis, interstitiis punctorum serie ornatis, postice abrupte truncato retusis, retusionis spatio circulari, margine crenulato dentibusque utrinque quaternis limitato; antennarum capitulum annulis primo et secundo longitudine aequalibus, tertio minuto.* — Long. 3,5 millim.

Auch diese dem *T. laricis* äußerst nahe stehende Art gehört unserer deutschen Fauna an, und fand sich unter zahlreichen, bei

Neustadt-Eberswalde gesammelten Individuen des *T. laricis*, von dem sie sich durch etwas gedrungener Form, durch die beiden allerdings schwachen Quereindrücke des Brustschildes, andere Größenverhältnisse an den Ringeln der Fühlerkeule und besonders durch die Bezahnung des Flügelabsturzes unterscheidet. Während nämlich bei *laricis* außer dem obersten kleinen Zähnechen der ersten Intervalle, beiderseits am Seitenrand constant, nur zwei grössere, etwas von dem gekerbten Seitenrand abgerückte Zähnechen sich befinden, stehen hier in dem gekerbten Seitenrand (also nicht davon abgerückt) beiderseits drei deutliche Zähnechen, indem der bei *T. laricis* leere Raum zwischen den beiden unteren Zähnen noch ein drittes Zähnechen trägt. Die Art sieht dadurch dem *T. proximus* m. und dem *T. rectangulus* m. sehr ähnlich, von denen sie jedoch in den Näthen der Fühlerkeule abweicht.

A n h a n g.

Bei dieser Gelegenheit will ich auf zwei neue europäische *Crypturgus*-Arten aufmerksam machen.

Crypturgus mediterraneus: *Elongatus, cylindricus, subnitidus, niger, antennis et tarsis ferrugineis, thorace subelongato, basi truncato, lateribus rectis parallelis, dorso minus confertim subtilissime punctato, linea media levi; elytris fortiter punctato-striatis, punctis valde dilatatis, interstitiis angustis (subcarinato) elevatis punctorum serie vix conspicua ornatis.* — Long. 1,4 millim.

Die Art ist in Mehrzahl bei St. Tropez, Hyères auf *Pinus halepensis* von Mr. Puton erbeutet, welcher auch bereits die vorstehende, von mir entworfene Diagnose in den *Petites Nouv. Entom.* No. 11, 1869 der Oeffentlichkeit übergeben hat.

Crypturgus dubius: *Subelongatus, cylindricus, subnitidus, niger, antennis pedibusque ferrugineis, thorace latitudine longiore, basi truncato, lateribus ultra medium rectis, dein rotundato angustatis, dorso minus confertim subtiliter punctato; elytris minus profunde sed late punctato-striatis, interstitiis planiusculis.* — Long. 1,5 millim.

Patria: Pyrenaei.